



Arbeitsgemeinschaft  
Christlicher Kirchen  
und Gemeinden  
in Freiburg im Breisgau

## **Jahresbericht 2015 des Vorstands zur Frühjahrsvollversammlung am 7. April 2016 In St. Urban, Seelsorgeeinheit Freiburg-Nord**

Zwischen den Frühjahrsvollversammlungen 2015 und 2016 liegt eine Zeit der intensiven Arbeit sowohl für die Mitglieder des LAK als auch für den Vorstand, stand doch das erste halbe Jahr vollständig unter dem Zeichen der Vorbereitung des 40 jährigen Jubiläums der Gründung der ACK von Freiburg am 23. September.

Im Zeitraum zwischen den Frühjahrsvollversammlungen 2015 und 2016 ist der Leitende Arbeitskreis (LAK) sechs Mal zu einer Sitzung zusammen gekommen (11. Mai, 9. Juli, 7. Sept., 22. Okt., 4. Feb., 29. Feb.). Der Vorstand tagte fünf Mal (9. Jun., 23. Sept., 16. Nov., 14. Jan., 4. März). Für den LAK wurden wie auch in der Vergangenheit die Tagesordnungen nach Absprache mit dem Vorstand von der Geschäftsführerin Frau Faessler zusammengestellt. Die Sitzungsleitung wechselte wie bisher, ebenso die Praxis, den Einstimmungsimpuls von wechselnden Personen vorbereiten zu lassen. So drückt sich die bunte Vielfalt unserer Arbeitsgemeinschaft aus und wird wirksam.

Schon frühzeitig wurde uns bewusst, dass wir unsere verschiedenen Jahresprojekte nicht als gesamter LAK stemmen können, sondern dass dies nur in Form von projektbezogenen Arbeitsgruppen gelingen kann.

Der diesjährige Studien- und Begegnungstag am Samstag, 27. Juni 2015 fand im Gemeindehaus der Ludwigskirche unter den Thema statt: „Christen und Muslime begegnen sich“.

Einander begegnen, voneinander hören, miteinander ins Gespräch kommen und voneinander lernen. Dieser Studientag entwickelte sich aus der Begegnung des LAK mit dem Vorstand des Islamischen Zentrums (Hugstetterstrasse) nach den Anschlägen von Paris im Februar. Eine Arbeitsgruppe bildete sich: Frau Laass-Schreck, Frau Rummel, Frau von Schroeter, Herr Pastor Weichert und Gäste wie Herr Celic (Vorstand des Islamischen Zentrums) und Herrn Bordne, Evg. Erwachsenenbildung. Die Arbeitsgruppe traf sich fünf Mal (26.2., 24.3., 21.4., 5.5. und 9.6.).

Der Studien- und Begegnungsnachmittag war gut besucht und fand in einer offenen wertschätzenden Atmosphäre statt. Der Nachmittag endete mit Gebeten, gesprochen von den einzelnen Religionsgemeinschaften. Leider hatten sich für den Gesprächsaustausch keine Frauen des Islamischen Zentrums eingefunden. Dazu braucht es wohl noch einen weiteren Anlauf.

Die Vorbereitung des Jubiläumfestes >>40 Jahre ACK Freiburg<< am 23. September 2015 erfolgte in zwei Arbeitsgruppen.

Gottesdienstplanung: Frau Pfarrerin Cornelia Hübner, Herr Erzpriester Sorin Petcu, Herr Pastor Christoph Weichert und Frau Dr. Helen Rose Wilson in Zusammenarbeit mit Herrn Dekan Wolfgang Gaber und Herrn Dekan Markus Engelhardt. Der Gottesdienstvorbereitungskreis traf sich am 20.5., 8.6. und am 9.7. Viele Einzelheiten wurden darüber hinaus in zahlreichen Emails geklärt.

Gestaltung des Festabends und Öffentlichkeitsarbeit: Frau Ingeborg Faessler, Frau Dr. Barbara Henze, Frau Uschi Laass-Schreck, Herr Dr. Klaus Poser, Herr Pastor Hans Martin Renno und Frau Marlis Rummel. Sechs Sitzungen vor den Sommerferien fanden statt. (2.3., 23.3., 13.4., 8.5., 15.6., 13.7.). Für die Feinabstimmungen waren im September weitere Absprachen nötig.

Der festliche Gottesdienst im Münster unserer Lieben Frau fand unter Teilnahme vieler Gäste und Gottesdienstbesucher statt. Die Predigt hielt Dekan Markus Engelhardt. VertreterInnen der verschiedenen Kirchen banden einen bunten Blumenstrauß aus Gaben ihrer Kirchen für die eine Kirche Christi.

Das Fest setzte sich nach dem Gottesdienst im Collegium Borromaeum fort. Nach einem Sekt-empfang und kleinen Stärkungen am Buffet sprachen Grußworte Herr Pfarrer Atsma (früher Vor-

stand der ACK-Freiburg), Herr Dr. Heizmann (ACK Baden-Württemberg), Herr von Kirchbach (Stadt Freiburg) und Herr Dekan i.R. Nickel (Gründungsmitglied). Den Festvortrag hielt Prof. Dr. Günter Rausch (Evg. Hochschule Freiburg) "Kirche findet Stadt – für eine friedvolle und gerechte Welt".

Der Abend wurde musikalisch gestaltet von Clarens Bohner, Fagott und Angela Bergmann auch Fagott. Im Background liefen auf einer Leinwand Bilder von 40 Jahren ACK. Das Lied: Singt dem Herrn der Christenheit von Martin Gotthard Schneider beendete den offiziellen Teil des Abends um 22.00 Uhr. Es blieb nun Zeit für persönliche Begegnung.

Die Herbstvollversammlung 2015 tagte am 24. November im Gemeindehaus der St. Michaels-Gemeinde, dem Carlsbau. Vorab fand in der St. Michaels-Kirche mit dem Leiter der Seelsorgeeinheit Herrn Pfarrer Irlinger und Vertreterinnen der Alt-katholischen und der Anglikanischen Gemeinde ein Vesperegottesdienst statt.

Herr Pfarrer Michael Philippi hatte die Gesprächsleitung durch den Abend, bei dem es im ersten Teil des Abends neben den Regularien um die Wahl des Vorstandes und der Mitglieder des LAK ging. Ergebnis:

Vorstand: Herr Pfarrer Michael Philippi, Frau Marlis Rummel und Herr Pastor Christoph Weichert werden für den Vorstand wiedergewählt.

LAK: Frau Dr. Barbara Henze, Frau Pfarrerin Cornelia Hübner, Herr Andreas Kögel, Frau Uschi Laass-Schreck, Herr Erzpriester Sorin Petcu, Herr Dr. Klaus Poser, Herr Pastor Hans Martin Renno, Frau Charlotte von Schroeter, Frau Dr. Helen Rose Wilson kandidierten und wurden wiedergewählt.

Der zweite Teil des Abends stand unter dem Motto: "40 Jahre ACK Freiburg- Auf ins nächste Jahrzehnt." Auch hier hatte eine Arbeitsgruppe die Fragen für die Tischgruppengespräche vorbereitet. Die Anregungen aus diesen Tischgruppengesprächen werden noch ausgewertet und sollen uns für unsere zukünftige Arbeit Grundlage und Anregung sein.

Wie in jedem der letzten Jahre waren die ACK und ihre Mitgliedskirchen auch in diesem Jahr zur ökumenischen Nikolausvesper der griechisch-, serbisch- und rumänisch-orthodoxen Kirche am Sonntag, den 6.12.2015 in die Maria Schutz Kirche eingeladen. Dank des Sonntagstermins war die Nikolausvesper diesmal gut besucht.

*Eine wesentliche Aufgabe des Vorstandes und des LAK ist die sichtbare Vertretung der ACK in der Öffentlichkeit:*

Nach einer Pause konnten wir uns in diesem Jahr wieder erneut beim Weltkindertag 2015 im Seepark beteiligen. Diesmal nicht mit einem Gottesdienst sondern kurzfristig mit einem kleinen Informationsstand von Frau Dr. Barbara Henze, unterstützt von Frau Uschi Laass-Schreck und Frau Charlotte von Schroeter.

Nach wie vor engagierte sich Herr Pfarrer Michael Philippi angesichts der steigenden Zahlen von Asylsuchenden mit Studierenden und anderen ehrenamtlich arbeitenden Kreisen im ökumenischen Asylform Freiburg.

Das jährlich stattfindende Gespräch des Vorstandes und der Geschäftsführerin der ACK mit den Dekanen Engelhardt (ev. LK) und Gaber (rk), fand diesmal am 29. Juli 2015 von 15-17 Uhr in der Baptistengemeinde bei Pastor Christoph Weichert statt. An diesem Gespräch nahmen Herr Erzpriester Sorin Petcu und Dekanatsreferent Herr Boris Gschwandtner teil. Das Treffen führte zu einem regen Gedankenaustausch und verlief in offener herzlicher Atmosphäre. Ergebnis dieser Begegnung wird ein gemeinsamer Dies aller hauptamtlich in der Seelsorge stehenden Personen aller ACK Kirchen am 8. Juni 2016 sein. Damit wird aufgenommen, was es auch vor Jahren schon gab.

Wie in den vergangenen Jahren moderierte beim diesjährigen Gedenken an die Reichspogromnacht vor der jüdischen Synagoge Herr Pfarrer Michael Philippi die Veranstaltung. Frau Pfarrerin Cornelia Hübner hielt in diesem Jahr von Seiten der ACK die Ansprache.

Bei der ökumenischen Gedenkfeier vierzehn Tage später zum 71. Jahrestag der Bombardierung Freiburgs am 27. November im Münster war die ACK durch Mitglieder des LAK und des Vorstandes beteiligt, indem sie die Fürbittgebete sprachen.

Während des Weihnachtsmarktes übernahm erneut die ACK einen Adventsimpuls am 30.11.2015 in St. Martin, auch diesmal wieder vertreten durch den ACK-Treff. Die Vorbereitungsgruppe unter

Herrn Pfarrer Andreas Kautzsch war verantwortlich für die Planung und die Durchführung. Neben Mitgliedern des LAK war auch Frau Rummel vom Vorstand beteiligt.

Anlässlich der UN-Klimakonferenz in Paris 2015 fand ein „Abendgebet für die Bewahrung der Schöpfung“ nach einer Liturgie von Taizé am 1. Dezember um 19.30 Uhr in der Emmauskirche statt. Eingeladen hatte die Methodistengemeinde mit Pastor Hans Martin Renno.

Auch beim diesjährigen Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters am 17.1.2016 waren der Vorstand und auch Mitglieder des LAK gut präsent. Es war möglich, mit Herrn Oberbürgermeister Salomon persönlich ein paar Worte zu wechseln und ihm und seiner Gattin zu seiner gerade begangenen Hochzeit zu gratulieren und ihm gleichzeitig ein gesegnetes Jahr 2016 zu wünschen.

Wir sind nur eine kleine Gruppe im LAK und so gibt es weiterhin offene Arbeitsaufträge, die auch in diesem Jahr nicht bewältigt werden konnten. Dazu gehört die personelle Unterstützung des Teams des ACK-Treffs um Andreas Kautzsch für den ACK-Stand am letzten Samstag jeden Monats in der Stadt. Gesucht werden weiterhin insbes. auch jüngere engagierte ChristInnen, die die Arbeit mittragen.

Angeregt durch die zahlreichen Vorschläge bei den Vollversammlungen im Herbst 2014 und 2015 ist es den Mitgliedern des LAK weiterhin wichtig, aus christlicher Sicht auf Fragen und Ereignisse der Welt zu reagieren. So wurde angesichts der Klimakonferenz von Paris und dem Gedenken an den Reaktorunfall von Tschernobyl vor 30 Jahren Herr Heidel von der Werkstatt Ökonomie Heidelberg zu einem Impulsreferat zum Thema „Bewahrung der Schöpfung“ und anschließendem Gespräch zu unserer Frühjahrskonferenz 2016 eingeladen.

Viele Menschen haben sich auch im vergangenen Jahr für die Ökumene in ihren Gemeinden engagiert. Viele haben sich auch außerhalb der Kirchen mit großem Einsatz für die große Zahl von Flüchtlingen aus den Kriegs- und Krisengebieten von Syrien und Afrika eingesetzt. Vieles geschieht im Verborgenen und bleibt unregistriert in der Öffentlichkeit und wirkt doch fort.

Handeln wir doch als Christen gemäß den Worten Jesu: „Denn ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig, und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd, und ihr habt mich bei euch aufgenommen; ich war nackt, und ihr habt mir etwas anzuziehen gegeben; ich war krank, und ihr habt mich versorgt; ich war im Gefängnis, und ihr habt mich besucht.“ (Mt.25,35-36)

Auch diesmal gilt ein besonders herzlicher Dank der Geschäftsführerin der ACK Freiburg, Frau Ingeborg Faessler für all ihre Arbeit im vergangenen Jahr und ebenso ein herzliches Dankeschön gilt den ÖkumenereferentInnen aus den Gemeinden, den Delegierten aus den Mitgliedskirchen, besonders jenen, die seit den neuen Strukturen nicht mehr in diesem Amt sind. Die neuen Mitglieder aber begrüßen wir herzlich.

So darf ich sie im Namen des Vorstandes ganz herzlich grüßen,

Marlis Rummel

## **2.**

# **Ökumenekreis Salbungsgottesdienste**

## **Jahresbericht 2015**

*Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein...*

Erfreulich ist die sukzessive Verjüngung des Salbungskreises, seit wir in der Pfarrgemeinde Nord beheimatet sind - theologisch begleitet von Pfarrerin Friederike Folkers. In der Thomaskirche und in der Ludwigskirche fand 2015 je ein Salbungsgottesdienst statt, letzterer unter der Leitung von Pfarrerin Dr. Christine Ritter unter Mitwirkung von langjährigen und neuen Salberinnen und Salbern.

In der Gemeinde dreisam3 gab es unter der Leitung von Pfarrer Ralf Berger vier Salbungsgottesdienste an zwei Sonntagen. Das Ritual des Salbens war dort so stark nachgefragt, dass die Salbenden im buchstäblichen und im übertragenen Sinn "alle Hände voll" zu tun hatten.

Und immer wieder kam das Echo: " Wie ich die Fülle des Segens gespürt habe!"

Dazu eine persönliche Erfahrung. Ich sehe unter den Wartenden an unserer Salbungsstation (in bewährter Tradition sind wir zu dritt) ein Paar, das sich an den Händen hält und sich tief in die Augen schaut. Spontan frage ich, ob die beiden zusammen gesalbt werden wollen. Sie strahlen und nicken. Als ich sie so ganz nah nebeneinander auf den Stühlen vor mir sehe und erst der jungen Frau und dann dem Mann die Stirn und die Hände mit dem Zeichen des Kreuzes salbe im Namen des Dreieinigen Gottes, spüre ich die göttliche Liebe, die uns alle drei durchströmt. Auch der Segensspruch, der mir für sie in den Sinn gekommen ist, verbindet uns: " Der Himmel, der kommt, küsst schon die Erde, die ist, wenn die Liebe das Leben verändert." - Später höre ich, dass das Paar frisch verheiratet ist. Was für eine Fügung!

*Estella Korthaus, z.Zt. Moderatorin des Ökumenekreises Salbungsgottesdienste, der seit nunmehr 21 Jahren in Freiburg wirkt*

### 3.

#### **Jahresbericht 2015 der FREIBURGER TAFEL e.V. für die ACK-Vollversammlung am 7. April 2016**

*Wege, die in die Zukunft führen, liegen nie als Wege vor uns,  
sie werden zu Wegen erst dadurch, dass man sie geht. Franz Kafka*

Entschlossen, zuversichtlich und in großer Offenheit den Fremden gegenüber geht die Freiburger Tafel den Weg, von dem niemand weiß, wann und wo er endet. Seit Jahresbeginn beschäftigt das Flüchtlings-thema, die neu ankommenden Menschen, das " Annehmen " der Menschen auf der Flucht und deren sinnvolle Unterstützung den Tafel-Vorstand und die Mitarbeiter: Wie kann/soll entsprechend dem Tafel-gedanken gehandelt werden?

Die Anzahl der Kunden hat sich deutlich erhöht; die wartende Menschenschlange wird immer länger. Besuche in Asylantenheimen, Gespräche mit Sozialarbeitern im Zusammenwirken mit dem Sozial-dezernenten, Diskussionen in den Vorstandssitzungen und mit verantwortlichen Mitarbeitern führten zu dem Ergebnis, den Tafelladen ab November von 10.00 – 16.00 Uhr durchgehend zu öffnen. Die geänder-ten Öffnungszeiten sollen helfen, die Menschenschlange vor dem Laden zu verkürzen. Eine bessere Verteilung der Kunden über den ganzen Tag soll die Gefahr einer Polarisierung von langjährigen, bedürftigen Kunden und Neuankömmlingen verhindern.

Einen weiteren Tafelladen im Westen oder Norden von Freiburg zu eröffnen, ist aufgrund des begrenzten Lebensmittelangebots nicht machbar. Ein mobiler Verkaufswagen ist von betreuenden Sozialarbeitern nicht erwünscht, denn es gehört ein Stück weit zur Integrationsarbeit, dass sich die Menschen selbständig auf den Weg machen, um imTafelladen individuell einzukaufen.

Die momentanen Erstaufnahmeeinrichtungen ( LEAs und BEAs ) werden vom DRK mit warmem Essen und Getränken vollversorgt. Sobald die Zufluchtssuchenden registriert sind, einen Gesundheitscheck hatten und eine Bescheinigung darüber erhalten haben ( sog. Laufzettel ), werden sie auf Unterkünfte verteilt, wo sie sich dann selbst versorgen. Mit diesem Laufzettel haben sie die Möglichkeit sich als Kunde bei der Freiburger Tafel registrieren zu lassen, um dann im Tafelladen einzukaufen.

Dies war nur durch Verstärkung des ehrenamtlichen Teams möglich: viele neue Mitarbeiter, jüngere und ältere Menschen, im Erwerb oder erwerbslos, Strafständler, Schulpraktikanten, Studierende sowie Berufspraktikanten aus Betrieben der unmittelbaren Lebensmittelpartner ( z.B. Lidl ) und anderen Partnerunternehmen ( z.B. Ford Ernst und König).

Neue Stellen konnten geschaffen werden:

- Schaffung einer zusätzlichen 50%-Stelle im Tafelzubereitungsbereich
- Einstellung einer neuen Mitarbeiterin auf 450€-Basis für den Tafelgarten während der Pflanzzeit ( 3 Monate ), zwischenzeitlich auch für das Jahr 2016 verlängert. Der Ernteertrag aus dem Tafelgarten: 114 Kisten feldfrisches Gemüse

Weitere Unterstützung in Sach- und Geldspenden und Benefizveranstaltungen für die Freiburger Tafel:

- Großzügige Geldspende des Rotary Club Freiburg Schloßberg und 30 gefütterte Winterjacken.
- Großer Benefizabend mit Künstlern ausschließlich aus dem Tafelbereich in der Wodanhalle ( Brauerei Ganter ) mit über 200 Gästen.
- Übergabe eines Golf Caddy aus Spenden zum 125-jährigen Firmenjubiläum der Firma Schafferer sowie diverse Sach- und Geldspenden im Wert von 14.000,- €
- Anschaffung von zwei neuen, großen Kühltruhen, finanziert über LIDL-Pfandspende-Aktion
- Festliches Tafelkonzert mit Trompete und Orgel in der St. Andreas-Kirche mit ca.300 Besuchern.

Besondere Ereignisse für und mit den Mitarbeitern waren

- der Betriebsausflug mit den Mitarbeitern - Führung durch die Münsterbauhütte mit Münsterbaumeisterin Yvonne Faller, danach gemütliches Beisammensein im Feierling
- die Weihnachtsfeier mit Mitarbeiter-Ehrungen in der Wodanhalle.

Grundlage dieses Berichtes ist der Weihnachtsbrief 2015, in dem Frau Annette Theobald zuletzt schreibt: „Unser herzlichstes Dankeschön gilt Ihnen allen: allen Lieferanten, den Lebensmittel- und Baumpaten, Spendern und Sponsoren, Kirchengemeinden für die Spenden der Erntedankaltäre, allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern, allen Mitgliedern, Begleitenden, Mitdenkenden und Zupackenden sowie dem gesamten Vorstand. Bleiben Sie an unserer Seite, verfolgen Sie unser Tun und Wirken, kommen Sie zu uns, gehen Sie mit uns diesen Weg: Sie sind uns herzlich Willkommen.“

Annette Theobald  
Bericht:: 1. Vorsitzende der Freiburger Tafel  
Holm

Zusammenstellung der Kürzung für den ACK-  
Marianne

## 4.

### **Info-Stand der ACK in der Freiburger Innenstadt**

Kirche – und besonders die ökumenische Zusammenarbeit der Kirchen – in der direkten Öffentlichkeit zu repräsentieren – mit dieser Idee betreibt eine kleine Gruppe an jedem letzten Samstag im Monat den ACK-Infostand in der Freiburger Innenstadt.

An einem Tisch bieten wir Information der ACK an, und mit einem Lesezeichen als Gruß zum Sonntag, auf dem die Kontaktadresse der ACK und ein kurzer Denkanstoß zu lesen ist, sprechen wir die Passanten an. In der Advents- und Weihnachtszeit war das Lesezeichen im ACK-Treff mit einem Tannenzweig und einer Kerze zusammen gebunden, was die Menschen sehr gerne angenommen haben, vor Ostern konnten sie sich am Stand eine Osterkerze schmücken, und für Touristen ist das Buchzeichen ein Souvenir an Freiburg.

Für mich ist dabei erstaunlich, dass die Reaktion, wenn man die Menschen anspricht, in den allermeisten Fällen freundlich ist. Und jedes Mal ergeben sich in der Zeit, in der wir am Stand sind, auch einige interessante und wichtige Gespräche: Menschen sind erstaunt, wie sich die Kirchen aufeinander zu bewegen, oder sie kennen Ökumene oder sogar die ACK aus ihrer Gemeinde und freuen sich, dass wir hier so „Fahne zeigen“. Muslime oder Mitglieder der jüdischen Gemeinde haben uns angesprochen, und andere haben von ihren negativen und positiven Erfahrungen mit Kirche erzählt. Ziemlich selten gibt es auch Menschen, die „ihren Kropf leeren“, oder auch welche, die von ihrer schwierigen Lebenssituation reden wollen.

Manchmal denke ich am Samstagmorgen: „Warum tu ich mir das an, dass ich jetzt wieder los muss?“ Und jedes Mal, wenn ich abends wieder nach Hause komme, merke ich: Es hat sich wieder gelohnt. Es fühlten sich Menschen angesprochen und an den Glauben erinnert. Und ich bin Menschen in einer Art begegnet, wie ich das sonst nicht erlebe. Und das sind für mich selber auch interessante Erfahrungen.

In der kleinen Gruppe der regelmäßig Verantwortlichen am Infostand sind für einige die Möglichkeiten aus beruflichen oder aus Altersgründen zunehmend eingeschränkt, so

dass es wichtig wäre, dass noch ein paar Menschen dazu stoßen, die Begegnungen mit verschiedenartigen Menschen interessant finden und einmal im Monat – oder auch alle zwei Monate – samstags 1-2 Stunden am Stand dabei sein könnten.

Kontakt: Andreas Kautzsch, Tel. 2 17 14 31 - andreas.kautzsch@web.de



## 5.

### Jahresbericht 2015

**Ökumenischer Arbeitskreis Ostkirchen in Freiburg**  
**Der Vorstand**                      **Matthias Uhlich, Vorsitzender**  
**Gerhard Rummel**  
**Lazaros Kirtsidis**

Im vergangenen Jahr war der Vorstand des Ökumenischen Arbeitskreises mit der Suche nach Räumlichkeiten für die orthodoxen Gemeinden befasst.

Die Rumänische Gemeinde hat versucht für die Maria Schutz Kirche eine neue Nutzungsform zu finden. Nach vielen Gesprächen und intensiven Verhandlungen konnte sie das Gotteshaus von der römisch-katholischen Maria- Hilf Gemeinde käuflich erwerben. Der Erbbaurechtsvertrag wurde am 13. Januar 2016 notariell beurkundet.

Die rumänische Gemeinde ist aktives Mitglied der ACK Freiburg. Ihr Pfarrer Sorin Petcu ist Mitglied des LAK der ACK. Die Gemeinde hat sich bei der Gestaltung des Gottesdienstes zum 40jährigen Jubiläum der ACK Freiburg im vergangenen Jahr beteiligt.

Für die serbisch-orthodoxe Gemeinde hieß es, sie kann nur noch bis Ende 2015 in der Thomas Kirche (Zähringen) ihre Gottesdienste feiern. Da die geplanten Umbauten und baulichen Veränderungen noch nicht in Angriff genommen wurden, benutzt die Gemeinde weiterhin das Gotteshaus für ihre Gottesdienste.

Von Seiten des Vorstandes gab es diesbezüglich intensive Bemühungen, die Serben bei ihrer Suche zu unterstützen. Herr Pfarrer Matthias Uhlich und Herr Prof. Gerhard Rummel schlugen nach Vorgesprächen mit Pfr. H.Reichhardt die katholische Kirche St. Johann Baptist in Au vor, die der serbischen Gemeinde zur Verfügung stehen könnte.

Die griechisch-orthodoxe Gemeinde feiert ihre Gottesdienste in der Maria Schutz Kirche.

Die russisch-orthodoxe Gemeinde feiert ihre Gottesdienste in der katholischen St. Petrus Canisius Kirche in Landwasser.

Herr Pfarrer Matthias Uhlich hat im vergangenen Jahr den Altersruhestand erreicht. Er hat einen neuen

Wirkungsbereich in Passau gefunden, wohin er umgezogen ist.

Er hat sich am 26. Juli im Rahmen einer feierlichen Zeremonie in Anschluss an die Göttlichen Liturgie der rumänisch-orthodoxen Gemeinde von den Mitgliedern des Ökumenischen Arbeitskreises verabschiedet. Herr Pfr. Petcu hat ihm im Namen des Ökumenischen Arbeitskreises für seinen Einsatz zum Wohlwollen aller Orthodoxen Christen in Freiburg einen herzlichen Dank ausgesprochen und ihm als Geschenk die orthodoxe Ikone Madonna Gorgoypekoos (die Schnell Hörende) überreicht.

Im Rahmen derselben Zeremonie wurde auch Herrn Schuldekan a.D. Pfarrer Karl-Heinz Schirmer für sein außergewöhnliches Engagement (mehrmals Vorsitzender der ehemaligen Arbeitsgemeinschaft Ostkirchen) für die Gestaltung des religiösen Lebens der orthodoxen Christen in Freiburg gedankt. Herr Pfr. Karl-Heinz Schirmer konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht anwesend sein. Herr Pfr. S. Petcu hatte für ihn im Namen des Vereins als Geschenk die orthodoxe Ikone Madonna Therapeussa (Die Heilerin) vorbereitet, das ihm zu einem späteren Zeitpunkt ausgehändigt wurde.

Herr Pfr. Matthias Uhlich bleibt im Amt bis Ende des Jahres. (Es wäre wichtig, dass der Vorstand des ÖAKO wieder durch ein Mitglied aus der evang. Kirche besetzt wird.) Zurzeit wird er in Angelegenheiten des Ökumenischen Arbeitskreises von seinen Stellvertretern Herr Prof. Gerhard Rummel und Herr Rechtsanwalt Lazaros Kirtsidis vertreten.

Zum Schluss möchte der Vorstand zwei Problemfelder ansprechen:

Zum einen ist eine Rumänische Gemeinde an die Öffentlichkeit getreten, die sich von der seit nunmehr 70 Jahren bestehenden Rumänischen Gemeinde abgespalten hat. Diesbezüglich gab es von unserer Seite Gespräche mit dem orthodoxen Metropoliten und Exarch für Zentraleuropa Augustinos, mit dem evangelischen Dekan Engelhardt sowie dem kath. Pfarrer Dr. Koffler.

Es erscheint dem Vorstand wichtig, dass bei Entscheidungen bezüglich der Vergabe kirchlicher Räume an (orthodoxe) Gemeinschaften sich mit dem ÖAKO beraten wird, um doppelte Initiativen zu vermeiden und um evtl. bereits bestehende Probleme nicht weiter zu verkomplizieren.

Dies scheint uns auch im Blick auf die aktuelle Situation der Menschen, die als Flüchtlinge zu uns kommen wichtig. Einige von ihnen sind (orthodoxe) Christen und suchen in ihrer besonderen Lage auch gottesdienstliche Räume. Um sie auch seelsorgerlich zu unterstützen sind der Austausch von Informationen und das Gespräch zwischen der ACK, dem ÖAKO und den beiden Dekanaten notwendig.

Freiburg, 22. 02.2016

*Pfr. M. Uhlich, Prof. G.Rummel, RA L.Kirtsidis*

## 6.

Arbeitsgemeinschaft Christlicher  
Kirchen und  
Gemeinden in Freiburg i. Br.  
Katharinenstraße 9,  
79104 Freiburg - Tel.: (0761) 3 03 32

Caritasverband  
Freiburg-Stadt e.V.



CARITASVERBAND FREIBURG-  
STADT e.V.  
79098 Freiburg i. Br.  
Herrenstr. 6  
Tel.: (0761) 31916-0



Diakonisches Werk Freiburg  
Dreisamstr. 3-5  
79098 Freiburg  
Tel.: (0761) 36 89 1-0

## Bericht aus dem Ökumenischen Asylforum Freiburg 2015

### Teilnehmende:

Barbara Henze	Mitglied des leitenden Arbeitskreises der ACK, Dekanatsratsvorsitzende
Katholisches Stadtdekanat (bis Sommer 2015), Vertreterin der ACK im (katholischen) Dekanatsrat	
Michael Philippi	Pfarrer in der JVA, Dekan-Stellvertreter, Vorstandsmitglied der ACK
Angelika Hägele	stellvertretende Geschäftsführerin Diakonisches Werk Freiburg
Melanie Beulich	Migrations- und Flüchtlingsberatung Diakonisches Werk Freiburg
Beate Huschka	Unterstützung von Kirchengemeinden, Helferkreise und Einzelpersonen
Angela Böhnisch	Unterstützung von Kirchengemeinden, Helferkreise und Einzelpersonen
Jenny Wägerle	Migrations- und Flüchtlingsberatung Diakonisches Werk Freiburg
Alexander Hauser	Leitung Fachdienst Migration Caritasverband Freiburg-Stadt
Nicole Schmider	Flüchtlingsberatung Caritasverband Freiburg-Stadt
Eva Koch	Flüchtlingsberatung Caritasverband Freiburg-Stadt

Susanne Kern Flüchtlingsberatung Caritasverband Freiburg-Stadt

Frau Maas                      Helferkreis St. Christoph

Frau Menzinger              Freundeskreis Hammerschmiedstrasse

Das Ökumenische Asylforum Freiburg ist ein Zusammenschluss von in der Flüchtlingsarbeit Tätigen oder daran Interessierten, der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK), des Caritasverbandes Freiburg-Stadt e.V. und des Diakonischen Werkes Freiburg. Das Gremium sieht seine Aufgaben u.a. in der Unterstützung und Begleitung der Flüchtlinge, in der Förderung der Zusammenarbeit mit den in der Asylarbeit tätigen Gruppen und Institutionen und in der Beteiligung an gesellschaftlichen und politischen Diskussionen zur Situation von Flüchtlingen.

Im letzten Jahr fanden 7 Treffen statt.

### **Themen:**

#### **Situation der Flüchtlinge in den Flüchtlingsunterkünften**

In den Flüchtlingsunterbringungen stellt die Überbelegung, aufgrund steigender Flüchtlingszahlen, ein großes Problem dar. Besonders schwierig ist die Situation der allein reisenden Frauen, weil sie ohne männlichen Schutz leicht Belästigungen ausgesetzt sind. Individualwohnraum oder kleine Flüchtlingsunterkünfte sind kaum vorhanden. Im letzten Jahr wurden von der Stadt Freiburg einige neue Unterkünfte für Flüchtlinge geschaffen. Das Diakonische Werk Freiburg stellt in zwei Einrichtungen (Lörracher Str., Waltershofer Str.) die Mitarbeitenden für den Sozialdienst.

#### **BEA**

Im August 2015 entstand in Freiburg eine BEA (bedarfsorientierte Erstaufnahmestelle für Flüchtlinge) mit einer Maximalbelegung von 900 Personen. Im Vorfeld setzte sich das Ökumenische Asylforum intensiv mit Konzepten, den Standards und den Rahmenbedingungen einer zukünftigen BEA auseinander.

Die Referatsleitungen der Diakonie und des Caritasverbandes suchten das Gespräch mit dem Regierungspräsidium, um auf notwendige Standards hinzuweisen und anzuregen, dass der Sozialdienst in der BEA durch etablierte und erfahrene Träger sichergestellt wird.

#### **Unterstützungsstrukturen für ehrenamtliche Initiativen und Einzelpersonen**

Im vergangenen Jahr erhielten die Kolleginnen der Diakonie und des Caritasverbandes sehr viele Anfragen von Einzelpersonen, Gruppen, Initiativen, Firmen und Kirchengemeinden, die ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe tätig werden wollten. Wir führten zahlreiche Einzelgespräche, um über die Entwicklungen in Freiburg zu berichten und um eine passgenaue Vermittlung zu ermöglichen. Wir vermittelten die Menschen teilweise in eigene Angebote, stellten den Kontakt zu bereits bestehenden Initiativen her oder verwiesen auf neu entstehende Helferkreise und UnterstützerInnengruppen.

Die Informationsbroschüre für Ehrenamtliche des Ökumenischen Asylforums wurde überarbeitet, um über unsere Angebote zu informieren und die Kontaktdaten der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen von Diakonie und Caritas bekannt zu machen.

Die Vernetzung bestehender Initiativen, die Begleitung bereits etablierter Helferkreise, die Unterstützung neu entstehender Initiativen und die Aktivierung von Helferkreisen stellt ein zentrales Aufgabengebiet dar. Es fanden Treffen mit dem Asylhelferkreis in Weingarten und im Rieselfeld statt. In Littenweiler, auf dem Vauban, in St. Georgen und in der Beurbarung entstanden neue, ehrenamtliche Initiativen, die von einer Mitarbeiterin der Diakonie und/oder des Caritasverbandes begleitet und unterstützt wurden. Im vergangenen Jahr war es besonders wichtig, sich über die Aktivitäten der bereits bestehenden Helferkreise sowie der neu entstehenden Gruppen und Initiativen zu informieren und dort unsere Angebote bekannt zu machen.

Im April und im Oktober organisierte das Ökumenische Asylforum zwei Vernetzungstreffen für ehrenamtliche Gruppen, Initiativen und Einzelpersonen. Ziel war, dass sich die bestehenden Gruppen kennen lernen, sich über ihre Angebote informieren und sich untereinander vernetzen. Interessierte BürgerInnen erhielten die Möglichkeit, einen Einblick in die ehrenamtliche Arbeit innerhalb der Flüchtlingshilfe zu gewinnen, und die Perspektive einer Mitarbeit wurde eröffnet. Zudem wurde der Bedarf der Ehrenamtlichen abfragt. Die Veranstaltungen waren mit jeweils 50 Personen sehr gut besucht und zeigten das große Interesse an Austausch und Vernetzung.



Monatlich gibt das Ökumenische Asylforum einen Newsletter für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe heraus. Darin werden über aktuelle Entwicklungen in Freiburg berichtet, auf Fortbildungsangebote und Veranstaltungen aufmerksam gemacht und rechtliche Informationen weitergegeben. Das Interesse an dem Newsletter ist sehr groß, und so nimmt die Zahl der Menschen und Initiativen, die ihn in Anspruch nehmen ständig zu. Der Newsletter kann bei Angela Böhnisch [asylforum@diakonie-freiburg.de](mailto:asylforum@diakonie-freiburg.de) bestellt werden.

Bei den Ehrenamtlichen besteht ein großer Bedarf nach Fort- und Weiterbildung. Daher haben die Mitarbeiterinnen der Diakonie und des Caritasverbandes Freiburg Stadt, im Rahmen des Ökumenischen Asylforums, ein Qualifizierungsangebot entwickelt. Dieses Weiterbildungsangebot besteht aus verschiedenen Modulen, das im Jahr 2016 für die Ehrenamtlichen angeboten werden wird.

### **Kindeswohlgefährdung bei Abschiebungen**

Das Ökumenische Asylforum hat sich, als Reaktion auf die Abschiebung der Familie Ametovic im Januar 2015, mit dem Thema Kinderrechte und Kindeswohlgefährdung bei Abschiebungen auseinandergesetzt. Das Ökumenische Asylforum unterzeichnete auch die Petition zur Wiedereinreise von Familie Ametovic.

### **Wohnfonds des Diakonischen Werks Freiburg**

Dekan Engelhardt und weitere Gemeinden haben mit Spenden einen Grundstock für den Wohnfonds gelegt, um für Flüchtlinge Hilfen und Unterstützung bei der Suche und dem Bezug von eigenen Wohnungen zu geben. Mit der Verwaltung und Verteilung der Mittel wurde das Diakonische Werk Freiburg beauftragt.

Durch den Wohnfonds ermöglichen wir Flüchtlingen, eigenen Wohnraum zu suchen und anzunehmen, die Kautions zu hinterlegen oder notwendige Einrichtungsgegenstände zu kaufen. Eine Geschäftsordnung regelt dessen Vergabe: die Gelder dienen für Zwecke, die nicht von Regelleistungen abgedeckt werden. Jede Anfrage wird individuell geprüft. Der Wohnfonds wurde im vergangenen Jahr rege genutzt, was einen deutlichen Bedarf bzgl. einer Unterstützung bei Wohnungssuche und –bezug aufzeigt.

### **Treffen mit der CDU Freiburg**

Im August 2015 traf sich das Ökumenische Asylforum mit der CDU Freiburg, um sich über die Situation der Flüchtlinge auszutauschen. Die Themen, die von Seiten des Ökumenischen Asylforums angesprochen wurden, waren die Standards der BEA, benötigter Individualwohnraum, die Kindeswohlgefährdung, das Sachleistungsprinzip, die Abschiebehaft und das Kirchenasyl.

### **Weltkindertag**

Der Weltkindertag am 20.11.2015 fand zu dem Thema „Flüchtlinge“ statt. Daher nahm das Ökumenische Asylforum an dem Weltkindertag mit einem Stand teil und stellte seine Angebote vor.

### **Herbsttagung der Stadtsynode**

Am 21.11.2015 fand die Herbsttagung der Stadtsynode der Evangelischen Kirchengemeinden zum Thema „Flüchtlinge“ statt. Herr Pfisterer, Geschäftsführer des Diakonischen Werks Freiburg, informierte die Synodalen über die vielfältigen Aktivitäten der Diakonie und des Ökumenischen Asylforums in der Flüchtlingshilfe.

Beate Huschka

Schwarzwaldstrasse 24

79102 Freiburg

Tel.: 0761-767 12 55

huschka@diakonie-freiburg.de

Freiburg, den 01.03.2016

## **7.**

### **Jahresbericht Guildford Komitee 2015**

2015 stand wieder ein Besuch aus Guildford an, der die seit 1979 Partnerschaft mit dieser Partnerstadt von Freiburg weiterführte und erneuerte. Es hatte sich in bewährter Weise eine gut gemischte Gruppe von Gastgebern aus allen ACK-Kirchen Freiburgs zusammen gefunden, um ein interessantes und abwechslungsreiches Programm für

unsere Gäste zu gestalten. Von Januar bis April hat sich diese Gruppe mehrmals getroffen. Als Thema des Programmes wählten wir „würdevoll Altern in Freiburg“ Wir wollten unseren Gästen ein Bild geben, welche unterschiedlichen Modelle und sozialstaatliche Regelungen und Projekte es in Freiburg und Umgebung gibt, den Lebensabend in Würde und mit menschlicher Lebensqualität, auch unter körperlichen Einschränkungen, zu verbringen. Unsere Gäste aus Guildford besuchten uns vom 09. – 16.05.2015. Unser Programm enthielt folgende Schwerpunkte:

- Besuch des Weinfestes in St. Georgen
- Empfang bei der Stadt Freiburg durch Stadträtin Schrempp
- Besuch des Freiburger Münsters
- Besuch und Führung durch Stadtarchiv bzw. Erzbischöfliches Archiv
- Besuch der Wohnanlage für betreutes Wohnen „Schwanenhof“ in Eichstetten
- Vortrag beim Sozialdezernat der Stadt Freiburg
- Treffen mit Schülern einer 9. Klasse am Droste-Gymnasium
- Vortrag in der Ludwigskirche
- Ausflug zu den Vogtsbauernhöfen Gutach
- Führung in der Münsterbauhütte
- Abschlussgottesdienst in der Anglikanischen Gemeinde Freiburg

Während unserer gemeinsamen Zeit wurden die bestehenden Freundschaften und Beziehungen weiter vertieft, der Erfahrungsaustausch gepflegt und neue Bekanntschaften geschlossen, die sicher dafür sorgen, dass diese Partnerschaft zwischen unseren Städten weiter geführt wird. Wir freuen uns jetzt schon auf unseren Gegenbesuch in Guildford in 2017. Bis dahin wird sich die Freiburger Gruppe weiter regelmäßig treffen. Wir würden uns auch sehr darüber freuen, wenn sich neue Interessenten zur Verstärkung unserer Gruppe bei uns melden würden. Hier die Kontaktadresse: Almut Schulz, Tel. 0761 551655, email: [almutschulz@yahoo.de](mailto:almutschulz@yahoo.de).

Leider hat uns in 2015 noch eine traurige Nachricht erreicht: Hans Joachim Quincke, der die Verbindung mit Guildford mitbegründete und jahrelang leitete, verstarb im Alter von 89 Jahren.

Almut Schulz

## 8.

### Übersicht Bestände Ausgaben/Einnahmen ACK Freiburg 2015

Konto	Einnahmen	Ausgaben	Umbuchung nach 2016
Bestand 1.1.15 Kasse	38,23		
Bank Giro	242,81		
Sparbuch	6.481,12		
Saldoüberträge		621,24	
Beiträge Kirchen/Gemeinden	5.892,00		
Spenden	526,81		
Personalkosten		2.200,00	
Telefon		318,71	
Büro/Verwaltung/Schriften		251,26	
Öffentlichkeitsarbeit		447,58	
Sonstige Ausgaben		14,00	
Bank Zinsen/Gebühren	2,30	71,80	
Tafelbeitrag			
Büro Nutzungsgebühr		180,00	
Vollversammlung		448,83	

ACK Jubiläum		2.281,59		
Studien- u. Begegnungstag				
ACK Treff		7.60		
ACK-Stand		337,47		
Nacht der offenen Kirchen	621,24		+	621,24
Bestand 31.12.15 Kasse		77.09	+	77,09
Bank Giro		419,42	+	419,42
Sparbuch		6.127,92	+	6.127,92
	<b>13.804,51</b>	<b>13.804,51</b>		